



Polizei: 110
Feuerwehr und
Rettungsdienste: 112
Telefon-Seelsorge:
0800-111 0111

SIE ERREICHEN UNS

Redaktion: 1805-2414
Telefax: 1805-2490
Abonnement-/
Leserservice:
1805-0
Anzeigen: 02365/107-1070
Anzeigen Internet:
www.medienhaus-bau-
er.de/anzeigen
Geschäftsstelle: 1805-2730
Postadresse:
Recklinghäuser Zeitung
Postfach 5757
45657 Recklinghausen
Verlagshaus Marl:
02365/107-0
E-Mail: rzredaktion@
medienhaus-bauer.de
Internet: www.
recklinghaeuser-zeitung.de

GUTEN MORGEN

Liebe Leserin,
lieber Leser!



VON
ALEXANDER SPIESS

Was das Programm der allgegenwärtigen Straßenmusiker auf dem Altstadtmarkt angeht, sind wir ja schon einiges gewohnt. Geiger und Gitarristen spielen täglich auf. Manche haben Talent, andere strapazieren unsere Gehörgänge und Nerven beharrlich mit schiefem Gesang und holprigem Spiel. Ich denke, mit der Zeit darf ich mir da ein Urteil erlauben. Gestern am späten Nachmittag halte plötzlich Gediogenes hinauf: „Strangers in the Night“ in einer orchestralen James-Last-Version. Das Klang nach Tanztee im Altenheim, nach Captains Dinner an Bord der MS Deutschland. Vor meinem geistigen Auge sah ich schon erste Pärchen auf dem Marktplatz zu Rumba oder Slowfox antreten. Doch die Wirklichkeit sah anders aus: Keine Tänzer, und unter dem Karstadt-Vordach drängte sich nur eine Zwei-Mann-Kapelle. Schade.

RECKLINGHAUSEN. (metz) Wenn Firmen steigende Zahlen melden, ist das positiv. Wenn die Frauenberatungsstelle das tut, heißt es, dass mehr Frauen in Not Hilfe suchten. Mit 1005 persönlichen und 1483 telefonischen Beratungen wurde 2014 in beiden Bereichen erstmals die 1000er-Marke geknackt. 395 Frauen – 30 mehr als im Vorjahr – haben die Hilfe der Frauenberatung gesucht.

„Das haben wir geschafft, obwohl die Zeit des Umbruchs in unserem Team weiterging“, sagt Manuela Sabozin, die 2013 als Krankheitsvertretung dazukam und seit Anfang vergangenen Jahres die Beratungsstelle leitet. Denn als Diplom-Pädagogin Gabi Bahl im Herbst vergangenen Jahres nach mehr als 20 Jahren ihren Ausstieg verkündete, musste eine Nachfolgerin gesucht werden. Aus

„Dazu gehört auch die Biotonne“

MdB Frank Schwabe macht sich für Recycling stark und kritisiert die Stadt Recklinghausen

VON RALF WIETHAUP

KÖNIG LUDWIG. Sammeln, aufbereiten, wiederverwerten – der Dreiklang in der Wertstoffbehandlung ist dem heimischen SPD-Bundestagsabgeordneten Frank Schwabe natürlich wohlbekannt. Und wohlklingend ist er in dessen Ohren obendrein – schließlich fungiert der 44-Jährige als klimapolitischer Berichterstatter für seine Bundestagsfraktion. Und als solcher scheut er sich auch nicht, die aktuelle Sammelpraxis in Recklinghausen zu kritisieren.

„Das mag nicht jedem gefallen“, erklärt Schwabe, „aber ich bin dafür, dass vor oder neben jedem Haus eine Biotonne steht.“ Und die Gewöhnung daran stelle seiner Ansicht nach kein Problem dar: „Ich wohne ja in Castrop-Rauxel, da ist das schon lange so.“

Tatsächlich ist die flächendeckende Versorgung mit braunen Tonnen seit Beginn des Jahres gesetzlich vorgeschrieben, doch in Recklinghausen (und nicht nur hier) hatte man dabei einen gewissen Interpretationsspielraum entdeckt. Frei nach dem Motto: Die Versorgung ist hier bereits flächendeckend. Wenn die Bürger sich melden, könne sie sofort eine Tonne bekommen.

Herwart Wilms aus der Geschäftsführung der Firma Remondis sieht darin nur juristische Spielereien, mit denen die Stadt Recklinghausen und andere Kommunen auf Dauer nicht durchkommen werden. Remondis ist nicht nur das größte deutsche Unternehmen für Recycling, Wasser-



Zwei Männer und ein Berg in König Ludwig: Volker Schmitz (l.), Betriebsleiter Remex GmbH, unterhält sich mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Frank Schwabe vor jeder Menge Recycling-Schutt. –FOTO: NOWACZYK

wirtschaft sowie kommunale und industrielle Dienstleistungen, sondern auch die Muttergesellschaft der REMEX GmbH an der Alten Grenzstraße 173.

Wertstoffgesetz bis zum Ende des Jahres

Und genau dort war Frank Schwabe gestern zu Gast: Um sich einerseits den Betrieb anzuschauen, in dem jährlich

220 000 Tonnen an mineralischen Materialien durchgeschleust und nach Möglichkeit wiederverwertet werden. Und um sich andererseits die Positionen der Fa. Remondis anzuhören, für die Herwart Wilms unverhohlene Lobbyarbeit machte: „Wir sind für ein ehrgeiziges Wertstoffgesetz.“ Und darüber wird in Berlin derzeit kräftig diskutiert.

„Bis Ende des Jahres soll das neue Wertstoffgesetz eigent-

lich stehen“, erläutert Schwabe, der nur zu genau weiß, dass ihn Remondis nicht ohne Grund zu überzeugen versucht: „Natürlich hat die Firma ein klares ökonomisches Interesse, aber das widerspricht ja in diesem Fall nicht unserer ökologischen Zielsetzung.“ Und diese sieht eben vor, dass möglichst viele Rohstoffe wiedergewonnen werden und nicht der Erde abgerufen werden sollen. Dazu gehöre auch, dass das,

was bislang das Duale System macht, wieder zu einer kommunalen Aufgabe werde. „Es ist ja auch nicht einzusehen, dass Verpackungen aus Plastik in der Gelben Tonne gesammelt werden, andere Dinge aus Plastik aber nicht.“ Dazu gehöre laut Schwabe aber auch die Biotonne vor jeder Haustür, obwohl ihm bewusst ist, dass diese Forderung nicht flächendeckend populär ist: „Das gibt bestimmt Leserbriefe.“ Mal abwarten.

AUF EIN WORT

Unser Abfall ist unser Schatz



VON
RALF WIETHAUP

Wenn Frank Schwabe glaubt, dass er für seine Forderung nach einer Biotonne für jedes Haus keine Beifallsstürme erhält, dann liegt er damit wohl richtig. Der Mensch an sich ist ein bequemes Tier, und noch mehr Mülltrennung macht eben noch mehr Mühe. So einfach ist das.

Allerdings ist es auch erlaubt, einmal kurz über die besondere Situation, in der sich Deutschland befindet, nachzudenken. Wir verfügen hierzu nämlich über beinahe keine Rohstoffe, und das muss man erst einmal als Standortnachteil betrachten. Wenn, ja wenn da nicht unser Müll, unser Abfall wäre. Dabei handelt es sich um einen Schatz, den es zu heben gilt. Das ist kein Vorschlag, das ist eine Pflicht.

INFO

Das ist die REMEX GmbH

Die REMEX an der Alten Grenzstraße 173 ist ein Fachbetrieb für Mineralstoffentsorgung, Sanierungsservice und Baustoffe. Bauschutt, alte Ziegel und Beton werden zu wertigen Stoffen aufbereitet: „Und preislich sind wir mit unseren Recycling-Produkten einfach unschlagbar“, erklärt Betriebsstättenleiter Volker Schmitz. In Recklinghausen arbeiten 15 Mitarbeiter.

INFO

Offenes Ohr für Frauen

- ◆ Häusliche Gewalt, körperliche und/oder seelische Gewalt/Misshandlung, sexualisierte Gewalt, Vergewaltigung, Trennung oder Scheidung, Essstörungen, Depressionen, Ängste oder andere psychische Beschwerden, Coming-out, sexuelle Orientierung, Trauer, Fragen zur Existenzsicherung und sonstige Probleme können in der Frauenberatungsstelle angesprochen werden.
- ◆ Sprechzeiten: Montag, Dienstag von 14 bis 16 Uhr, Mittwoch von 10 bis 14 Uhr und Donnerstag von 15 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung.
- ◆ Frauenberatung, Springstraße 6, ☎ 1 54 77
- ◆ Spendenkonto: DE76 4265 0150 0060 0004 60

@ www.frauenberatung-recklinghausen.de

Der erste Schritt ist der schwerste

Frauenberatung knackt 2014 erstmals die 1000er-Marke / Team hat Umbruch gut gemeistert



Das Team der Frauenberatung mit (v.l.) Ria Mester, der neuen Mitarbeiterin Lore Messarosch und Leiterin Manuela Sabozin. –FOTOS: NOWACZYK

mehr als 100 Bewerberinnen um die Dreiviertel-Stelle setzte sich die Recklinghäuserin Lore Messarosch durch. Die Sozialpädagogin arbeitete zuvor im Frauenhaus Datteln und kennt das Problem, mit dem sich ein Drittel der Ratsuchenden an die Beratungsstelle an der Springstraße



wendet: Sie wurden Opfer von körperlicher, psychischer und/oder sexualisierter Gewalt. Probleme im Beruf, in der Beziehung, in der Familie, Essstörungen und „mit sich selbst“ sind weitere Gründe, warum Frauen um Rat bitten. „Es ist ein gutes Gefühl, dass ich hier mehr Zeit für die



Frauen habe. Im Frauenhaus ist Ad-hoc-Hilfe gefragt, da geht es um existenzielle Probleme. Hier kann ich mit den Klientinnen in Ruhe sprechen und sie über einen längeren Zeitraum begleiten.“ Manuela Sabozin weiß, dass der erste Schritt in die Beratungsstelle der schwerste

ist: „Ich sage den Frauen dann auch immer zur Begrüßung: Sie sind zu uns gekommen, Sie sind mutig.“

Dass zwischen dem Wunsch, etwas in seinem Leben zu ändern, und der Umsetzung ein langer Weg liegt, wissen die Beraterinnen. „Manche Frauen brechen den Kontakt zu uns ab, weil sie ihrem gewalttätigen Ehemann noch eine Chance geben und sich schämen“, bedauert Ria Mester. „Aber wir verurteilen deshalb niemanden, wir stehen auf der Seite der Frauen“, ergänzt Manuela Sabozin. Rückhalt ohne Wenn und Aber würde sich die Frauenberatung auch von Land, Kreis und Stadt wünschen. Doch sie muss jedes Jahr 20 000 Euro an Spenden aufbringen, Tendenz steigend: „Wir Beraterinnen haben zwar eine Tarifierhöhung bekommen, das Land hat seine Zuschüsse aber eingefroren.“

Männer treten auf Opfer ein

ALTSTADT. Die Polizei sucht zwei Männer, die einen 25-jährigen Recklinghäuser niedergeschlagen und auf ihr Opfer eingetreten haben sollen.

Die Tat ereignete sich am Sonntag gegen 1.30 Uhr auf der Löhrgasse. Die Täter boten dem 25-Jährigen laut Polizei Drogen an. Als der junge Mann ablehnte, griffen ihn die Gesuchten an. Die Täter entwendeten eine Baseballkappe mit braunem Lederstreifen mit dem Logo „New Era“ und flüchteten. Beschreibungen: 1. 180 cm groß, 25 Jahre alt, kurze, schwarze Haare, schlank, dunkle Jacke und Jeans. 2. 175 cm groß, 25 Jahre alt, kurze, schwarze Haare. Zu den beiden Tätern gehörte noch eine weitere Person: 190 cm groß, stabil, Glatze, schwarze Tunnel im Ohr, schwarz gekleidet. Hinweise: ☎ 550.



Viele (Rad-)Wege führen nach Recklinghausen. Die Stadt bietet mit dem ADFC jetzt wieder Entdecker-Touren für Neubürger an. –FOTO: NOWACZYK (ARCHIV)

Entdecker-Touren in der Stadt

Neubürger erkunden Recklinghausen per Drahtesel

RECKLINGHAUSEN. (alp) Passionierte Radler wissen es seit jeher zu schätzen: Auf dem Fahrrad bekommt man viel mehr von „Land und Leuten“ mit, als es mit dem Auto je möglich wäre. Die Stadt macht sich diesen Umstand zunutze, indem sie Neubürgern Stadtrundfahrten per Fahrrad anbietet.

Zum dritten Mal bietet das Stadtmarketing in Zusammenarbeit mit der Recklinghäuser Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC) Entdecker-Touren im Kreuz und quer durch Recklinghausen an. „Das ist eine gute Ergänzung zu den Altstadtführungen mit der Gilde der Stadtführer und den Stadtrundfahrten mit dem Cabrio-Bus. Die Rad-Variante wird bislang sehr gut angenommen“, sagt der für

Tourismus zuständige Stadtmarketing-Leiter Georg Gabriel. Der Kreis der potenziellen Interessenten ist sehr viel größer, als man gemeinhin annimmt: 4 400 Zuzüge zeichnet Recklinghausen im Durchschnitt pro Jahr. Die Touren richten sich zwar in erster Linie an Neubürger, aber auch „Alteingesessene“ mit Spaß an geführten Radtouren sind jederzeit willkommen. „Es lohnt sich, Recklinghausen und das Umland mit dem Fahrrad zu entdecken“, meint Bürgermeister Christoph Tesche. Im Kreis Recklinghausen gibt es inzwischen über 1 000 Kilometer Radwege. „Allein schon unser Radwege-Netz auf den alten Zechenbahntrassen bietet ein großes Potenzial, um im Wechsel zwischen Natur und Kulturlandschaften zu erleben, wie ab-

wechselungsreich Recklinghausen ist“, wirbt Tesche für das Radel-Angebot. Drei verschiedene Touren stehen zur Auswahl: „Eine Route führt in den Norden, vorbei an den Mollbeckteichen, eine nach Suderwich, und eine geht zur Zeche Recklinghausen II und zur Drachenbrücke“, erklärt Stadtkämmerer Ekkehard Grunwald. Alle Touren sind etwa 20 Kilometer lang. Die erste Tour in den Norden startet am Sonntag, 19. April, um 11 Uhr ab Rathaus. Die weiteren Termine: 14. Juni, Ost-Route, und 20. September Süd-Route. Teilnahmegebühr: 3 Euro.

INFO Die Broschüre „Aufs Rad und los“ gibt es in allen öffentlichen Häusern. Anmeldung für die Touren: thomas.roers@versanet.de

IN KÜRZE

Wie geht es weiter in den Kitas?

SÜD. Ein öffentlicher Infoabend zur Streiksituation in den Recklinghäuser Kindertageseinrichtungen findet am Mittwoch, 15. April, um 19.30 Uhr im August-Mäteling-Haus an der Behringstraße 7 statt. Teilnehmen werden Vertreter des Jugendamtes, der Gewerkschaft Ver.di und des Jugendamtsleiterbeirates der Stadt Recklinghausen.

ZAHL DES TAGES

213 Frauen besuchten im vergangenen Jahr die Kurse, Workshops und Vorträge in der Frauenberatungsstelle zu Themen aus den Bereichen Gesundheit, Gesellschaft und Kultur.